

1) Rezessionsrisiko sinkt deutlich – konjunkturelle Aussichten für die nächsten Monate aufgehellt

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Werte des IMK-Konjunkturindikators Rezessionsrisiko sinkt deutlich – konjunkturelle Aussichten für die nächsten Monate aufgehellt Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich in den letzten Wochen wieder spürbar aufgehellt, das Risiko, dass sie in nächster Zeit ein weiteres Mal in eine Rezession gerät, ist stark zurückgegangen. Das signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung.

Link: <https://idw-online.de/de/news765052>

2) Neue Berechnungen - IMK: Vollständige Impfung aller impfwilligen Erwachsenen bis Ende Juli machbar

Hans-Böckler-Stiftung

Trotz des relativ langsamen Starts kann Deutschland mit seiner Impfkampagne noch ehrgeizige Ziele erreichen: Bis Ende Juli könnten alle impfwilligen Erwachsenen im Land den vollständigen Impfschutz gegen Covid19 erhalten – das wäre der gleiche Termin, den die britische Regierung anpeilt.

Link: <https://idw-online.de/de/news764815>

3) Jedes zweite große Unternehmen ohne eigenständigen Personalvorstand – HR zu schwach im Top-Management

Hans-Böckler-Stiftung

Untersuchung unter 677 Firmen Jedes zweite große Unternehmen ohne eigenständigen Personalvorstand – HR zu schwach im Top-Management Unter den 677 größten deutschen Unternehmen, die mindestens 2000 Menschen beschäftigen und im Aufsichtsrat mitbestimmt sind, haben mehr als die Hälfte keinen eigenständigen Personalvorstand. Bei knapp 31 Prozent dieser Großunternehmen ist die Zuständigkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der obersten Führungsebene überhaupt nicht explizit personell verankert.

Link: <https://idw-online.de/de/news764894>

4) Einführung der neuen Pflegeausbildung wird wissenschaftlich begleitet - BIBB vergibt Auftrag an Konsortium

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat einen Forschungsauftrag an ein Konsortium vergeben, um die Einführungsphase der zum 1. Januar 2020 in Kraft getretenen neuen Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG) wissenschaftlich zu begleiten. Ziele des über drei Jahre laufenden Forschungsprojekts sind unter anderem, Unterstützungsmöglichkeiten für die Praxis zu identifizieren und Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Pflegeausbildung auszusprechen. Zum Konsortium gehören das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, die Hochschule Esslingen, die Katholische Stiftungshochschule München, das Institut Arbeit und Technik (IAT) und die Kantar GmbH.

Link: <https://idw-online.de/de/news764907>

5) Auswirkungen der Covid-19-Pandemie: Sorge um die berufliche Zukunft nimmt bei Schülerinnen und Schülern zu

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die Sorgen von Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs 2021 um ihre berufliche Zukunft sind seit Beginn der Covid-19-Pandemie gewachsen. Das zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Während sich im Frühjahr 2020 noch 25 Prozent der Schülerinnen und Schüler Sorgen um ihre berufliche Zukunft machten, waren es im Herbst 2020 41 Prozent.

Link: <https://idw-online.de/de/news765148>

6) RWI: Rasche wirtschaftliche Erholung nur bei Eindämmung der Corona-Pandemie möglich

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung senkt aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie seine Prognose für das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 auf 3,6 Prozent, für 2022 erwartet es 3 Prozent. Taktgeber für die wirtschaftliche Erholung ist die Binnennachfrage. Die Arbeitslosenquote dürfte 2021 bei 5,4 Prozent, 2022 bei 5 Prozent liegen. Das staatliche Budgetdefizit dürfte im laufenden Jahr auf 151 Milliarden Euro steigen. Im Jahr 2022 dürfte das Minus durch das Zurückfahren von Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen sowie steigende Steuereinnahmen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung auf knapp 104 Milliarden Euro sinken.

Link: <https://idw-online.de/de/news765182>

7) IfW-Konjunkturprognose: Industrie und Export stärken deutsche Wirtschaft

Institut für Weltwirtschaft (IfW)

Trotz des fortwährenden Lockdowns und anziehender Infektionszahlen blickt das IfW Kiel optimistischer auf die deutsche Wirtschaftsentwicklung als noch im Winter. Grund ist die aufwärtsgerichtete Industriekonjunktur durch das gute Auslandsgeschäft. Mit zunehmendem Impfschutz schiebt eine kräftige Nachfrage der privaten Haushalte dann auch die Binnenwirtschaft an. Das IfW Kiel revidiert seine Konjunkturprognose nach oben und erwartet nun für 2021 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 3,7 Prozent (bislang 3,1 Prozent) und für 2022 um 4,8 Prozent (4,5 Prozent). Die Weltkonjunktur wird auch von einer starken US-Wirtschaft beflügelt.

Link: <https://idw-online.de/de/news765227>

8) Das Potenzial der Arbeitsmedizin in der Pandemie nutzen: Die DGAUM2021 öffnet ihre digitalen Pforten

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Impfen in Betrieben, Infektionsschutz, Arbeitsschutz, psychische Belastungen am Arbeitsplatz: Die Arbeitsmedizin spielt in der Pandemie eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die rund 45. Mio. Erwerbstätigen in Deutschland zu schützen und somit Betriebe und Unternehmen handlungsfähig zu halten. Anlässlich der digitalen Eröffnung der Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), verwies der Präsident der Fachgesellschaft, Professor Hans Drexler, auf das Potenzial der über 12.000 Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, das in der Pandemie genutzt werden müsse.

Link: <https://idw-online.de/de/news765119>

9) Arbeitsbedingungen in sozialen Berufen verschlechtern sich weiter

Hochschule Fulda

Eine Online-Befragung unter mehr als 3.000 Beschäftigten in der Sozialen Arbeit zeigt: Ihre Arbeitssituation hat sich im zweiten Lockdown verschärft – durch steigende Nachfrage, zunehmende Arbeitsverdichtung, veränderte Beziehungen zu den Adressat*innen. „Die Folgen werden wir auch als Gesellschaft insgesamt spüren“, sagt Studienleiter Professor Dr. Nikolaus Meyer, Professor für Profession und Professionalisierung Sozialer Arbeit an der Hochschule Fulda. Auf einer digitalen Konferenz der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di zum heutigen Internationalen Tag der Sozialen Arbeit hat er die Ergebnisse der Studie vorgestellt.

Link: <https://idw-online.de/de/news765042>

10) ifaa-Trendbarometer Arbeitswelt zeigt: Corona dominiert die Tagesordnung

ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

Die Gesundheit der Beschäftigten geht vor: So das Ergebnis des aktuellen ifaa-Trendbarometers „Arbeitswelt“. Bei der aktuellen Auswertung der Trendanalyse steht der gesetzliche Arbeits- und Gesundheitsschutz an erster Stelle der bedeutenden Themen in der Arbeitswelt. „Hatten die Unternehmen im Frühjahr/Sommer 2020 hohen Informationsbedarf zum Infektionsschutz, so stehen mittlerweile die Umsetzung behördlicher Vorgaben und die verbunden organisationalen Veränderungen im Vordergrund“, so Prof. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa. Ebenfalls im Trend: mobile Arbeit im Homeoffice und Führung in Krisen.

<https://www.arbeitswissenschaft.net/angebote-produkte/studien/ifaa-trendbarometer-arbeitswelt/>

Link: <https://idw-online.de/de/news764906>

11) Frauen im Vorstand wirken sich positiv auf den Unternehmenswert aus

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Frauen in den Vorständen von Unternehmen wirken sich positiv auf deren Wert aus. Ausschlaggebend hierfür ist, dass eine Frauenquote in der Unternehmensführung vor allem den Abbau ineffizienter Unternehmensprozesse zur Folge hat. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des ZEW Mannheim und der New Economic School in Moskau.

Link: <https://idw-online.de/de/news764370>

12) Digitaler Hörsaal – Studieren in Zeiten von Corona

Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft - Das Deutsche Internet-Institut

Weizenbaum-Studie zu Akzeptanz von digitalen Lehrveranstaltungen unter Studierenden

Link: <https://idw-online.de/de/news764112>

13) HoF-Begleitstudie „Personalstrukturentwicklung und Personalentwicklung“ zum BuWiN 2021

Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Gestaltung attraktiver Beschäftigungsbedingungen und verlässlicher Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs steht seit mehr als einem Jahrzehnt auf der wissenschaftspolitischen Agenda. Statistische Analysen und Befunde der empirischen Forschung machen deutlich: An Hochschulen wie an außeruniversitären Forschungseinrichtungen besteht nach wie vor erheblicher Handlungsbedarf. Das betrifft insbesondere die anhaltend hohe Befristungsquote. Zu den positiven Entwicklungen zählen

die Erhöhung des Frauenanteils bis hin zur Professur, die Einführung der Tenure-Track-Professur und die schrittweise Etablierung einer systematischen Personalentwicklung.
Link: <https://idw-online.de/de/news764339>

14) ifaa: Neue Arbeitszeiten braucht das Land – 11 Thesen zur Arbeitszeit der Zukunft

ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

Die Corona-Pandemie hat der Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes einen enormen Entwicklungsschub gebracht. Unternehmen und Beschäftigte haben viel ausprobiert und dazu gelernt. In diesem Zusammenhang steht die Frage: Wie soll sie aussehen, die Arbeitszeit der Zukunft? Das ifaa hat 11 Thesen zu den zukünftigen Herausforderungen und Potenziale einer flexiblen, gesundheits- und bedarfsgerechten Arbeitszeitgestaltung erarbeitet. Dominant über allen Thesen steht: "Traditionelle Arbeitszeitmodelle stoßen an ihre Grenzen. Eine weitere Flexibilisierung von Arbeitszeiten ist gewünscht und notwendig." Download des Thesenpapiers: www.arbeitswissenschaft.net/thesen-arbeitszeit
Link: <https://idw-online.de/de/news764646>

15) „Stadt auf Probe“ – Mittelstädte und ihr Potenzial für Kreative, Selbstständige und Familien

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.

Görlitz und ähnliche Klein- und Mittelstädte fernab von großen Metropolen haben das Potenzial, Kreativen, Freischaffenden und jungen Familien eine neue Heimat zu bieten. Die besonderen Merkmale dieser Kommunen spielen dabei eine zentrale Rolle. Auch die Corona-Pandemie und der damit verbundene Trend zum Arbeiten im Homeoffice bergen Chancen für Klein- und Mittelstädte. Einige Rahmenbedingungen stehen einem Zuzug aus der Großstadt aber auch entgegen. Dies sind einige wissenschaftliche Ergebnisse der Begleitforschung im Projekt „Stadt auf Probe – Wohnen und Arbeiten in Görlitz“, die das Interdisziplinäre Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS) durchgeführt hat.

Link: <https://idw-online.de/de/news763193>